



Dort unten in der Mühle . . .

Verlag Braun und Schneider, München

lebendig, die aus dem wohligen Weltgefühl eines mit Gott und Menschen zutraulicher verkehrenden Volkstums entstand. Sie hat für die komischen Schwächen der Zeitgenossen, für die Drolligkeiten, die in dieser Gotteswelt offen zutage liegen oder sich unter der Hülle von Ernst und Würde listig verstecken, keine geringere Witterung, aber sie hat statt des beleidigenden Hohnes mehr gutartigen Spott zur Verfügung, sie mildert den stechenden Witz gern durch eine hänselnde Liebenswürdigkeit. Sie mußte und muß weiterhin lebendig bleiben, weil sie mit allen Säften aus der Luft und dem Boden des süddeutschen Landes erwachsen ist.

Eugen Kirchner steht unter den Vertretern dieser Gattung seit Jahrzehnten in der ersten Reihe. Er ist zwar in Halle an der Saale geboren, aber er hat sich in dem Münchener Klima so eingelebt, daß seine Kunst an der typischen Ausbildung des fröhlichen Stils, der dort reifte, entscheidenden Anteil nahm. An den Fliegenden Blättern hat er in einer langen Zeitspanne emsigster Tätigkeit das Erbe der großen Zeichnungskunst Wilhelm Buschs und Adam Oberländers fortgeführt und verwaltet. Wie diese Meister hat Kirchner den Satz bewiesen, daß Humor nicht eine Bekundung gelegentlicher Laune, sondern eine



Phot. Franz Hanjstaengl

Prof. Eugen Kirchner  
Porträt von Leo Samberger